

Sicherheitspolitische Bildung für Jugendliche

SÜDKURIER
22.04.22

Einblicke in die Institution Bundeswehr in der Staufer-Kaserne für 37 junge Erwachsene zur Vorbereitung auf die Jugendweihe

Pfullendorf - Was passiert hinter einem Kasernenzaun? Wo liegen die Herausforderungen aktueller Sicherheitspolitik? Was passiert eigentlich gerade in der Ukraine? All diese Fragen und noch viele weitere Themen standen auf der Agenda beim Besuch von Jugendlichen des Sächsischen Verbandes für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. in der Staufer-Kaserne. An mehreren Stationen wurde Interessantes gezeigt und im Unterricht aktuelle Entwicklungen auf der Welt vorgestellt und diskutiert, informiert die Staufer-Kaserne. Der Jugendfeldwebel des Ausbildungszent-

rums Spezielle Operationen, Hauptfeldwebel René Messerknecht, hatte das Programm für diese Veranstaltung auf Anfrage des Vereins im Rahmen der Informationsarbeit organisiert.

Sehr beeindruckt waren die Teilnehmenden beim Exkurs zum aktuellen Geschehen in der Ukraine. Hier zeigte Oberleutnant Adrian Klein, der Jugendoffizier aus Ulm, in seinem Unterricht auf, wie Vorgänge auf der Welt auch zur sicherheitspolitischen Lage in Deutschland beitragen. Spannend vor allem auch die Meinung zum Thema: „Wer schickt eigentlich die Bundeswehr in einen Auslandseinsatz?“ Hier wichen die Ideen der Jugendlichen teilweise weit von der Realität ab. Dass die Bundeswehr als Parlamentsarmee ausschließlich vom Bundestag mandatiert werden kann, blieb dann aber doch als

wesentliche Nachricht in den Köpfen. Neben dem staatsbürgerlichen Unterricht hatte das Ausbildungszentrum weitere Stationen vorbereitet, um einen kleinen Einblick in das tägliche Ausbildungsgeschehen zu geben. So konnte die Besuchsgruppe Abläufe in einem echten Flugzeugrumpf einer Transall C-160 kennenlernen und im „Bordkino“ noch einen Filmbeitrag zur Rückführung deutscher Staatsbürger aus Krisenregionen ansehen. Spannend war auch, wie verschiedene Spezialkräfte das Fallschirmspringen im Rahmen ihrer Freifallwoche trainierten. Gestartet wurde mit dem Flugzeugtyp M28 auf dem Flugplatz Pfullendorf. Die Springer landeten am Tag des Besuches extra für die Jugendlichen direkt vor dem Flugzeugrumpf. An der Station „Leben im Felde“ konnte das Entfachen eines

Feuers - ohne Feuerzeug oder Streichhölzer - selber, mit erstaunlich großem Erfolg, ausprobiert werden. Weiterhin wurde hier das Leben unter Einsatzbedingungen sehr anschaulich und „zum Anfassen“ dargestellt. Die 37 Teilnehmenden, zum Großteil aus dem Raum Stuttgart, aber auch aus anderen Teilen Baden-Württembergs, waren vom Informationstag fasziniert.

Die Jugendweihe ist die feierliche Zeremonie zum Eintritt Jugendlicher ins Erwachsenenalter ohne religiösen Bezug. Die jungen Erwachsenen werden im Vorfeld im Rahmen verschiedener Veranstaltungen weitergebildet. Einen großen Teil bildet hier die Informationsarbeit der Bundeswehr, bei welcher es nicht um Nachwuchsgewinnung geht, sondern ausschließlich um sicherheitspolitische Weiterbildung.



Es fand eine Sprungausbildung statt, die die Besuchsgruppe live erlebte. BILD: BUNDESWEHR